

Pfingstpfarrbrief 2021

Pfarrverband Bogenhausen-Süd



Foto: Bittner Markus

Pfingstpfarrrbrief 2021

Grußwort Markus Bittner.....	3
Vorwort Pfr. Dr. Lukasz.....	4
Artikel von Diakon Spöttl.....	5
Artikel von Hr. Hagn.....	6-7
Artikel von Fr. Stadlbauer.....	7-8
Artikel von Fr. Thoma.....	9
Aus der Pfarrei St. Rita (Fr. Wiesner).....	10-11
Aus der Pfarrei St. Klara (Fr. Maendlen/Fr. Stöckel).....	12-14
Aus der Pfarrei St. Johann von Capistran (Hr. Nowak).....	15-16
Aus dem Kindergarten St. Klara.....	17-18
Aus dem Kindergarten St. Rita.....	19-20
„Kistl“ St. Klara.....	21-22
Seniorenkreis St. Klara.....	24-25
Aus der Jugendstelle.....	26-27
Ministranten berichten.....	28-29
Firmung 2021.....	30
Gottesdienste zu Pfingsten bis Fronleichnam.....	32-34
Gruppen und Termine.....	35-36
Gruß an die neuen Pfarrverbandsmitglieder.....	37
Sonstiges und Kontakt.....	38-41
Stellenangebot „Buchhaltungskraft“.....	43

Impressum:

Herausgeber: Pfarrverband Bogenhausen-Süd, Daphnestr. 27, 81925 München

www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de

Redaktion: M. Bittner (verantwortlich), R. Maendlen, F. Ring, C. Stöckel, W. Merkle, G. Nowak, Chr. Weiß

Konzeption und Gestaltung: M. Bittner

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 4500

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

sicher haben sich einige von Ihnen gewundert, dass es zu Ostern keinen Pfarrbrief gab. Manche haben den Osterpfarrbrief sogar vermisst.

Das Redaktionsteam hat im Winter letzten Jahres beschlossen, zwar weiterhin zwei Pfarrbriefe herauszubringen, diese werden jedoch nun zu Pfingsten und zu Weihnachten erscheinen, so dass es zu Ostern einen erweiterten Kirchenanzeiger geben wird.

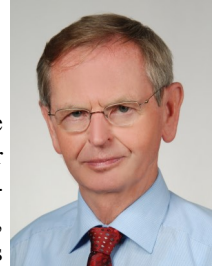
Umso mehr freut es mich, Ihnen heute den Pfingstpfarrbrief unseres Pfarrverbandes überreichen zu dürfen. Er soll einen kleinen Einblick in das Leben unseres Pfarrverbandes wiedergeben. Allen die dabei mitgewirkt haben, sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der Artikel und falls Sie Anregungen bzw. Verbesserungsvorschläge haben, bitte ich Sie diese an MBittner@ebmuc.de zu senden.

Für das Redaktionsteam und im Namen aller Seelsorger
Ihr Markus Bittner

Gespräche auf dem Weg

Liebe Pfarrangehörige, verehrte Damen und Herren, trotz Schutzmaßnahmen, Impfungen und Tests will die Pandemie nicht aufhören. Kein Wunder, dass sie zum Hauptthema vieler Gespräche und Debatten wird. Angesichts der unerfreulichen Lage spüren wir alle das Bedürfnis darüber zu reden, unsere Fragen, unsere Ungeduld und Frustration zur Sprache bringen. Das tut uns auch gut.



Was für ein Trauma musste es für die Jünger Jesu gewesen sein, ihn am Kreuz sterben zu sehen. Das Lukasevangelium erzählt von zwei von ihnen, die in der großen Enttäuschung beschlossen hatten, Schluss zu machen und Jerusalem zu verlassen (Lk 24,13-35). Den ganzen Weg entlang reden sie miteinander und wenn ein Unbekannter sich ihnen zugesellt, dann wundern sie sich nur darüber, dass er nichts von der Karfreitagskatastrophe wusste. Er wird sofort ins Gespräch verwickelt und sie überreden ihn, mit ihnen zu übernachten.

Dieser Absatz des Emmaus-Evangeliums ist für mich zum Begleiter durch die diesjährige Osterzeit geworden. Ich spüre hier eine Einladung, die Erfahrungen dieser ungewöhnlichen Zeit mit anderen zu teilen. Wir haben vieles erlebt, wir kommen aus trauriger Zeit. Viel zu oft haben wir den Karfreitag der Niederlagen und Karsamstag der Abwesenheit erfahren. Das fordert auch unseren Glauben heraus, dringende Fragen werden gestellt: Warum lässt Gott das zu? Wie lange noch?

Die Emmausjünger durften sich glücklich schätzen, dass der Unbekannte Jesus selbst war. Sie erkannten ihn am Brotbrechen. In einem Augenblick war für sie klar: er lebt. Er entschwand aber sofort ihren Blicken und ließ sie wieder allein. Diese vielleicht nur einige Sekunden dauernde Erfahrung hat ihr Gespräch vollendet. Sie liefen sofort nach Jerusalem zurück, um den verängstigten Jüngern von der unfassbaren Begegnung zu berichten.

Bleiben auch wir im Gespräch miteinander und erzählen wir von unseren Ängsten und Freuden. Machen wir aus der Not eine Tugend. Seien wir als Familien und Pfarrgemeinden eine Erzählgemeinschaft, die gedanklich unterwegs ist. Die Emmausgeschichte ist eine Weg-Geschichte. Jesus gesellt sich auch heute zu uns. Das Bibelgespräch und die Eucharistie, auf die die Emmauserzählung hinweist, sind privilegierte Orte der Begegnung mit dem Auferstandenen. Lassen wir uns überraschen!

Ihr
Czeslaw Lukasz
Pfarrer, Leiter des Pfarrverbandes

Getrennt aber gemeinsam – Pfingstwallfahrt nach Altötting

Am Hochfest Pfingsten feiern wir die Herabkunft des Heiligen Geistes auf die Jünger Jesu. Dieser Heilige Geist schuf die Einheit der Gläubigen und hob die Kirche auf der Taufe.

Pfingsten ist auch die Hoch-Zeit von Wallfahrten. Als pilgerndes Volk Gottes machen sich unzählige Menschen aller Altersklassen gemeinsam auf den Weg zu einem Wallfahrtsort. In Bayern ist das sehr oft Altötting, der Ort, an dem Menschen die Mutter Gottes und den Heiligen Bruder Konrad um Fürsprache für wichtige Anliegen bitten, aber auch im Gebet für erfahrenes Heil danken. Heiligen kommt in unserem Glauben eine wichtige Rolle als Fürsprecher und Vermittler zwischen Gott und uns Menschen zu. Die Motivtafeln an der Gnadenkapelle geben davon Zeugnis.

Aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen dürfen auch heuer keine Gruppenwallfahrten stattfinden. Allerdings ist es möglich, den Gnadenort Altötting als Einzelwallfahrer/in aufzusuchen.

Die Gruppe der Eichenrieder Wallfahrer, die für alle Gläubigen offen ist, freut sich auf alle, die mit uns am **Pfingstsamstag, 22. Mai 2021 um 14:00 Uhr in Altötting eine Pilgermesse** feiern!

Bitte machen Sie sich einzeln oder mit Ihrer Hausgemeinschaft mit dem Auto, dem Fahrrad, der Bahn, zu Fuß oder in Kombination auf den Weg nach Altötting.

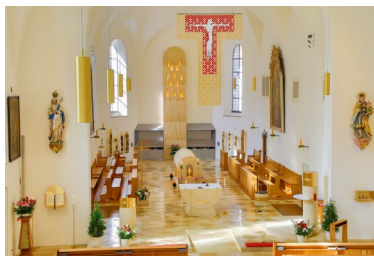
Um allen Einzelwallfahrern den Weg zu erleichtern, werden am Bahnhof Mühldorf eine Wegbeschreibung wie auch geistliche Impulse für den Weg ausgegeben. **Aus-händigung am Pfingstsamstag um 07:30 Uhr am Haupteingang des Bahnhofs.** Corona-bedingt macht sich jede/jeder einzeln auf den Weg. Der Fußweg (ca. 14 km, ca. drei Stunden Gehzeit), findet überwiegend in der Natur und stets auf ausgeschilderten Rad- und Fußwegen statt.

Gemeinsam finden wir uns zu unserer Pilgermesse in der Bruder-Konrad-Kirche um 14:00 Uhr ein.

Gerne dürfen Sie mir wieder Ihre Anliegen und Bitten mit auf den Weg geben. Ich werde diese, wie im vergangenen Jahr, im Gebet der Mutter Gottes und dem Heiligen Bruder Konrad anvertrauen (Kontaktdaten siehe S. 36).

Mit pfingstlichen Grüßen

Ihr Diakon Dieter Spöttl



Gnadenkapelle und Bruder-Konrad-Kirche (Bildnachweis: mit freundlicher Genehmigung durch Heiner Heine, Tourismus—und Wallfahrtbüro Altötting)

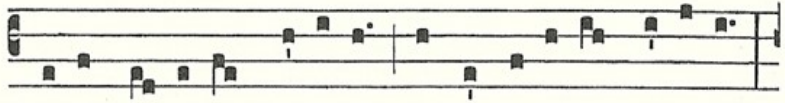
Eine Beschreibung zu Pfingsten:

<https://www.katholisch.de/artikel/154-pfingsten-was-bedeutet-das-fest-nach-ostern>

HYMNUS DE SPIRITU SANCTO

VIII

V



E-ni, cre- á-tor Spí-ri-tus, mentes tu- ó-rum ví-si-ta,



im-ple su-pérna grá-ti-a quæ tu cre- ásti, pécto-ra.

Liebe Gemeindemitglieder unsers Pfarrverbands,

ich möchte Ihnen gerne den **ersten** Hymnus, der sich direkt an den Hl. Geist wendet, vorstellen. Sie finden ihn in unseren Gotteslob unter der Nr. 341. Um die Entstehung dieses Hymnus gibt es keine hundertprozentig gesicherten Erkenntnisse. Doch wird später diese Hymnus-Dichtung Rabanus Maurus (780-856), Mönch und Abt des Klosters Fulda, zugeschrieben. Gesichert ist nur, dass der Hymnus im Jahr **809**, im Umfeld des **Aachener Konzils** entstanden ist.

Im 10. Jahrhundert wurde es im Stundengebet in der Pfingstoktav verwendet. Seit dem 11. Jahrhundert auch bei Synoden, Weihen und Ordinationen. Zum Einzug der Kardinäle zum Konklave wird dieser Hymnus auch gesungen.

Die älteste Gregorianische Melodie für „Veni, creator Spiritus“ ist um 1000 n. Christus aus dem Raum Kempten überliefert.

Der Text wurde seit dem 12. Jahrhundert immer wieder übersetzt. Heute sind die weitverbreitetsten Übersetzungen, die von Martin Luther und Heinrich Bone (1813-1893). Sechs Strophen des Hymnus sind im heutigen Gotteslob enthalten. Die siebte Strophe ist in einigen überlieferten Fassungen entfallen, sie richtet sich als Doxologie an die gesamte Dreifaltigkeit.

7. Praesta hoc, Pater piissime, Patrique compar unice, cum Paracleto Spiritu regnans per omne saeculum. 7. Dies bewirke, liebster Vater, Und, dem Vater gleich, du Einziger, Zusammen mit dem Beistand Geist Herrschend in alle Ewigkeit.

Komponisten haben sich über die Jahrhunderte durch diesen Hymnus inspirieren lassen und ihn für ihre Vokalwerke und Orgelwerke verwendet.

Chorwerke von Giovanni Pierluigi de Palestrina, Orlando di Lasso, Carlo Gesualdo, Marc Antoine Charpentier, Gustav Mahler (1. Satz / 8. Sinfonie), Carl Orff

....

Orgelwerke von Hieronymus Praetorius, Samuel Scheidt, Johann Gottfried Walther, Johann Sebastian Bach, Maurice Duruflé....

Ich möchte Sie gerne motivieren den Hl. Geist in einem Chor- oder Orgelwerk zu „suchen“, bzw. zu „erhören“.

Manfred Hagn (Kirchenmusiker)

Nun bitten wir den Heiligen Geist

Das Kirchenlied „Nun bitten wir den Heiligen Geist“ gehört zu den ältesten Liedern in unserm Gotteslob. Man findet es unter der Nummer 348 im neuen und unter der Nummer 248 im alten Gotteslob.

Die erste Strophe stammt aus dem 13. Jhdt. von dem Franziskaner Berthold von Regensburg (+ 1272). Ursprünglich war es wohl ein Gebet an den Heiligen Geist, das er in einer Predigt zitierte und das an die lat. Sequenz „Veni Sancte Spiritus“ angelehnt war.

Das größte Anliegen ist damit der „rechte Glaube“, der Ausgangspunkt ist die „erwünschte Heimfahrt“ aus der Fremde des Lebens.

Luther dichtete das Lied weiter in drei Strophen, die den Heiligen Geist ansprechen als „Du wertest Licht“, „Du süße Lieb“, „Du höchster Tröster“.

Jede Strophe wird durch ein „Kyrieleis“ abgerundet.

Die drei hinzugefügten Strophen erinnern an die Idee des Apostels Paulus von Glaube, Liebe, Hoffnung aus dem 1. Brief an die Korinther.

Luthers Text erschien erstmals 1524 in Wittenberg in „Eyn geystlich Gesangk Buchleyn“ und wurde vor allem zu Pfingsten gesungen. Auch heute ist es ein Bestandteil des evangelische Gesangbuches.

Im katholischen Gotteslob stammen die Strophen 2 -4 von Maria Luise Thurmair 1972/1994, die 5. Strophe von Michael Vehe 1537.

Die Melodie ist von der Pfingstsequenz ableitet und erschien 1420 in der süd-böhmischen Ortschaft Jistebitz. Bis auf die Schlußwendung ist die Melodie pentatonisch (bestehend aus 5 verschiedenen Tönen) und wirkt auf unsere heutige Hörgewohnheit oft fremdartig.

Das Lied inspirierte Vokal- und Instrumentalmusik von der Renaissance bis zur Moderne. Michael Praetorius komponierte 7 a-capella Sätze (2 – 6stg). Es gibt Choralvorspiele für Orgel u.a. von Dietrich Buxtehude, Georg Böhm und Johann Gottfried Walther. Johann Nepomuk David schrieb 1936 eine Choral-motette für 4stg Chor und Herbert Blendinger eine Meditation für Violoncello und Orgel 1984 über diesen alten Choral.

Darüber hinaus ist das Lied nicht nur im deutschsprachigen Raum beliebt, sondern wurde schon sehr früh ins Dänische übersetzt (1528) und später auch ins Englische.

„Nun bitten wir den Heiligen Geist“ - ein Lied, das mit seiner kraftvollen Melodie und bildlichen Sprache einfach zu Pfingsten gehört.

Beate Stadlbauer

Komm, o Tröster, Heiliger Geist

Das Lied „Komm, o Tröster, Heiliger Geist“ (GL 349) gehört nicht zu den bekanntesten und sehr häufig gesungenen Stücken im Gotteslob. Es verdient aber aufgrund seiner besonderen Ausstrahlung, seiner kraftvollen Charakteristik und historischen Entwicklung, einmal näher betrachtet zu werden.

Mit der Pfingstsequenz "Veni sancte spiritu", die dem Lied zugrunde liegt, baten kirchliche Gemeinden den Heiligen Geist bereits im Jahr 1200 um Beistand. Sie ist in ihrer dichterischen Kraft und Schönheit seitdem ein Kernstück der Liturgie. Im 16. Jahrhundert komponierte der schlesische Pastor Martin Moller eine neue Melodie und übertrug den lateinischen Text ins Deutsche. Seine Fassung „Heiliger Geist, du Tröster mein“ wird in der evangelischen Kirche auch heute noch gesungen.

In katholischen Gottesdiensten hingegen verwenden wir den Text der bekannten Kirchenlieddichterin Maria Luise Thurmair (1912-2005). Die Theologin, die im Gotteslob mit zahlreichen weiteren Liedtexten vertreten ist, nahm in ihrer im Jahre 1979 verfassten Version „Komm, o Tröster, Heiliger Geist“ einzelne Gedanken aus der Sequenz auf und formulierte sie insgesamt persönlicher. So kommen beispielsweise die Vokabeln „uns“ und „wir“ in jeder Strophe vor, im Original dagegen überhaupt nicht. In Verbindung mit der schlicht gehaltenen Melodie mit kleinem Tonumfang, die zudem leicht erlernbar ist, wird der bittende Charakter dieses Textes besonders gut zum Ausdruck gebracht.

Außer zum Pfingstgottesdienst ist das Lied im Übrigen überall dort einsetzbar, wo wir um den Beistand des Geistes flehen.

Martina Thoma

Rückblick auf die Kinder- und Familienpastoral in St. Rita

Kinder- und Familiengottesdienste in Zeiten von Maskenpflicht, Abstandsregeln und ohne Gesang. – Wie können wir unter diesen Umständen ganzheitlich und würdig Gottesdienst feiern? Werden die Familien trotz hoher Inzidenzzahlen kommen? Wie können wir die Familien auch kurzfristig erreichen, wenn wir auf aktuelle Bestimmungen und Veränderungen eingehen müssen?

Diese Fragen stellten wir uns als Kinder- und Familiengottesdienst-Team im letzten halben Jahr immer wieder.

Die Zahl der Gottesdienstbesucher und die positiven Rückmeldungen zeigen uns, dass es möglich ist, auch in dieser besonderen Zeit zusammenzukommen und miteinander zu beten und Gottesdienst zu feiern.

Manchmal mussten wir Altes aufgeben oder neue Ideen haben:

Der heilige Nikolaus versteckte seine Maske unter dem Bart.

Statt dem gewohnten Krippenspiel gestalteten wir am 24. Dezember zwei stimmungsvolle Weihnachtsandachten mit Musik und Sologesang.

Unser Kindergottesdienst-Maskottchen, das Rita-Holzwürmchen, lud die Kinder ein, einen Brief mit der Lieblingsgeschichte aus der Bibel zu malen und in den dafür aufgestellten Briefkasten in der Kirche zu legen.

Gemeinsam mit dem Rita-Holzwürmchen gingen wir auf Schatzsuche und fanden einen wertvollen Schatz: die Bibel mit ihren vielen Büchern.

In der Heiligen Woche feierten wir gemeinsam drei Gottesdienste:
Palmsonntag, eine Karfreitagsandacht und einen Ostermorgen für
Familien mit Osterfeuer und Speisen-
segnung.



An dieser Stelle ein großes DANKESCHÖN an die Mütter und Väter, die sich ehrenamtlich im Kinder- und Familiengottesdienst-Team engagieren, an alle Musiker und Sänger, an die großen und kleinen Leserinnen und Leser von Texten, Geschichten und Gebeten, an alle jungen und junggebliebenen Ministrantinnen und Ministranten und an Hanspeter Fenzl für das Osterfeuer.

Noch ein Tipp: Um Informationen und auch kurzfristige Änderungen zu allen Kinder- und Familiengottesdiensten aus St. Rita zu erhalten, einfach eine kurze Mail an nachfolgende Adresse schicken, um in den Verteiler des Kigo-Newsletters aufgenommen zu werden.

sanktritakindergottesdienst@gmx.de

Was hat Pfingsten mit Corona zu tun?

Natürlich gar nichts, aber ich benütze den Heiligen Geist gerne zum Vergleich dafür, dass man das Corona Virus auch nicht mit unseren Sinnen erfassen kann und trotzdem ist es in unserer Welt. Das Virus macht uns krank, verändert unser Verhalten negativ. Der Heilige Geist kann uns - und damit auch unsere Umwelt - positiv beeinflussen.



Genauso bei den gefährlichen Strahlungen eines Atomschadens - man sieht nichts und spürt erst mal nichts - und trotzdem ist die Umwelt verseucht. Ein Super-GAU macht uns Angst und sogar meterdicke Betondeckel können die gefährliche Strahlung eines verunglückten Kraftwerkes kaum aufhalten. Der Heilige Geist dagegen kann uns in seiner Kraft und Stärke nicht schaden und ist nur zu erspüren, wenn man sich auf ihn einlässt und seine Strahlung kann nicht groß genug sein.

Für die Firmlinge mag es eine Hilfe sein, wenn man die Gegenwart des Heiligen Geistes eben mit dem Vorhandensein des Virus oder der Atomkraft vergleicht. Es ist nichts zu sehen, hören, riechen, zu greifen und auch nichts zu schmecken. Aber lieber Gott hilf, wenn Virus oder Atom zuschlagen.

Wie wunderbar positiv ist dagegen die Kraft des Heiligen Geistes, wenn er hoffentlich „einschlägt“ und die Firmlinge darin bestärkt ihren Glauben zu leben, zu verteidigen und sie im erwachsen werden begleitet. Man kann also nur darum beten, dass sich die jungen Leute bewusst werden, welche unsichtbare, aber göttliche Kraft sie mit dem Sakrament der Firmung erhalten.

Pfingsten gilt als „Geburtstag der Kirche“. Die Bibel versteht den Heiligen Geist als schöpferische Macht allen Lebens, der nach kirchlicher Lehre in die Welt gesandt ist, um Person, Wort und Werk Jesu Christi lebendig zu erhalten.

Also feiern wir den „Geburtstag“ und lassen wir uns beschenken und vom Heiligen Geist reichlich erfüllen.

Ruth Maendlen

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Gebt Acht und bleibt wach! (Mk13,33)

Im vergangenen Advent wurde eine Stelle aus dem Markus-Evangelium gelesen, die vom „Wachsam-Sein“ und „Acht-Geben“ handelt (Mk13,33–37). Mein erster Gedanke war: Diese Begriffe passen genau in die aktuelle Zeit, in der wir fast vollständig von der Corona-Pandemie beeinflusst werden:



Ein großer Teil unseres derzeitigen Lebens besteht darin, **wachsam** im Sinn von vorsichtig zu sein:

- Wir denken daran, Abstand zu halten und niemandem zu nahe zu kommen.
- Wir denken daran, eine Maske zu tragen, die Hände zu waschen und zu desinfizieren.
- Wir achten darauf, mit wem wir Kontakt haben. Häufig können wir uns nicht einmal mit Familienmitgliedern und engen Freunden persönlich treffen.
- Viele müssen derzeit darauf achten, dass sie Gesundheit, Beruf, finanzielle Lage, Arbeiten und Schulunterricht daheim und per Video-Konferenz und vieles mehr meistern können.

Wachsam bedeutet aber auch, auf etwas zu achten, das nicht uns selbst betrifft, sondern unsere Umgebung und unsere Mitmenschen:

- Erkenne ich, wie es anderen Menschen geht, auch wenn ich ihnen nicht ganz nahekommen kann und die Maske den Gesichtsausdruck verdeckt?
- Braucht vielleicht mein Nachbar Hilfe, z. B. Einkaufen, Begleitung?
- Braucht ein Verwandter oder Bekannter Aufmunterung, weil er alleine und einsam ist oder sich in der gegenwärtigen Situation ängstigt? Kann ich durch einen Anruf etwas Freude oder Trost geben oder durch ein paar Sätze, wenn man sich – natürlich mit Abstand – irgendwo trifft?
- Auch wenn für viele von uns Kontakte über die „neuen Medien“ inzwischen selbstverständlich sind, gibt es Menschen, die diese Möglichkeiten nicht haben und sich über ein Telefongespräch oder vielleicht einen Brief freuen würden.

Wachsam sein und Achtgeben kann aber gerade in der heutigen Zeit auch eine Chance sein und uns Freude und Zufriedenheit bringen:

14 Aus der Pfarrei St. Klara (Fr. Stöckel)

- Bei einem Spaziergang in der nahen Umgebung finden wir neue, interessante Wege, wenn wir darauf achten.
- Wir freuen uns auf ein Treffen mit Freunden, das länger nicht möglich war, oder auf einen Urlaub, auch wenn es keine Fernreise ist.
- Ein Gottesdienst, der trotz Corona-Regelungen schön und feierlich mit Musik, Gesang, Ministranten, Weihrauch gestaltet wird. Wie haben wir uns gefreut, als im vergangenen Mai nach Wochen ohne Präsenz-Gottesdienst wieder die erste Mai-Andacht möglich war.

Vor etwas mehr als einem Jahr haben wir manches davon gar nicht bewusst wahrgenommen, weil es selbstverständlich und immer verfügbar war, ohne dass wir darüber nachgedacht haben. Jetzt können wir nicht alles tun, wir müssen verzichten. Es gibt aber so vieles, das trotzdem möglich ist. Wir müssen es nur beachten und können uns darüber freuen.

„Seid also wachsam!“ (MK13,35)



Claudia Stöckel

Die Sprache des Heiligen Geistes

In der Apostelgeschichte heißt es: „Jeder hörte die Apostel in seiner Sprache reden.“ Das wäre doch die Lösung: jeder würde die Sprache des anderen verstehen. Vorbei wäre das mühsame Erlernen einer Fremdsprache. Wir könnten uns ohne Sprachbarrieren überall auf der Welt bewegen. Nicht nur für Missionare wäre das ideal auch für Geschäftsreisende und Touristen.



Nun mag das an Pfingsten so gewesen sein. Dann wäre es ein einmaliges Wunder. Die Frage: „Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören“, weist zunächst in diese Richtung. Doch es ist auch zu bedenken, dass es sich bei den Zuhörern um Juden aus der Diaspora handelt, die wahrscheinlich alle Aramäisch verstanden, die Sprache, die damals in Palästina gesprochen wurde. Wie dem auch sei, und das will Lukas deutlich machen, dass die Gabe des Auferstandenen und Erhöhten, dass die Kraft des Heiligen Geistes die Jünger dazu antreibt, die großen Taten Gottes zu verkünden und dass sie keine Sprachbarriere davon abhält.

Ich erinnere mich an eine Aussage meines lieben Bruders Pater Horst CMM, der 1982 in die Mission nach Zimbabwe ging. Er sagte, dass es zunächst seine wichtigste Aufgabe war, die Sprache der einheimischen Bevölkerung zu lernen, um ihnen in ihrer Sprache das Evangelium verkünden zu können. Er war sich bewusst, dass man aus dem letzten Satz der Lesung den Auftrag heraushören kann, den Menschen aller Völker **in ihren Sprachen** die großen Taten Gottes zu verkünden.

Doch die gleiche Sprache zu sprechen, heißt noch nicht, dass die Menschen sich auch verstehen. Machen wir ständig die Erfahrung, dass Menschen einander vorbeireden, sich nicht verstehen, obwohl sie alle die gleiche, z.B. deutsche Sprache sprechen.

Sprache hat sehr viel mit dem Denken und Empfinden zu tun, mit meiner inneren geistigen und geistlichen Welt, in der ich lebe, denke, empfinde.

Wir Menschen leben in verschiedenen geistigen Welten, in verschiedenen Weltanschauungen. Nicht nur die Sprache, auch die Kultur, die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Rasse, die Herkunft verbinden die Menschen.

Mein Bruder machte in Zimbabwe die Erfahrung, dass der Geist Jesu Christi, der Glaube an ihn und seine Gegenwart in der Kirche eine Verbindung schafft, welche die Barrieren von Sprache, Herkunft und Hautfarbe überwindet. Der Hl. Apostel Paulus drückt es in der Lesung so aus:

“Keiner kann sagen: Jesus ist der Herr! Wenn er nicht aus dem Hl. Geist redet.“

Der Hl. Geist ist aber vor allem die Sprache der Liebe Gottes. Die Sprache der Liebe versteht jeder, gleich welche Sprache er spricht. Diese Liebe Gottes schafft die Einheit unter uns. In jeder Gabe, die wir besitzen, wirkt der Heilige Geist Gottes. Sie ist uns gegeben, um damit anderen zu nützen.

Dieses Wissen macht uns frei von Überheblichkeit, wenn wir etwas sind oder können, was andere nicht sind oder können.

Es nimmt den Neid aus unseren Herzen, wenn der andere etwas kann, was ich nicht kann.

Jeder ist an seinem Platz im Plane Gottes wichtig.

Jeder hat seinen Platz auszufüllen und anzufüllen mit dem, was der Hl. Geist in ihm wirkt:

mit Liebe.

Gerd Nowak

Liebe Gemeindemitglieder,

Kindern bereitet es viel Freude, sich im Kindergarten auf Ostern vorzubereiten, z.B. Ostereier zu gestalten. Sie freuen sich auf den Besuch vom Osterhasen und lieben das Lied von „Stups dem kleinen Osterhasen“, Ostergedichte...

Aber auch religiöse Angebote und Geschichten aus dem Leben Jesu begeistern sie.

Gemeinsam mit den Kindern haben wir Palmbüschen aus Buchs und Palmkätzchen-Zweigen gebunden und mit bunten Schleifen geschmückt.

„Auf einem Esel reitet Jesus in die Stadt hinein...“ so begann eines unserer gesprochenen Lieder zur Vorbereitung auf den Palmsonntag. Zusammen mit den Kindern haben wir das Stadttor von Jerusalem, den Weg dorthin und die Häuser der Stadt in einem Mittelbild dargestellt.



Jesus reitet auf einem Esel, dem Lasttier der armen Menschen. Wie die Menschen damals winken wir und rufen: „Jesus soll unser König sein. Hosianna. Amen!“ Aber was für ein König ist Jesus?

Er besitzt weder Schloss, noch Krone, noch Diener. Er möchte allen Menschen nahe sein. Mit Gottes Kraft und Hilfe heilt er, macht Menschen im Herzen froh und verleiht ihnen Ansehen. Er zeigt und erzählt Menschen wie Gott ist!

Wir überlegen mit den Kindern, dass Jesus ein König der Liebe und der Herzen ist. Mit unseren Palmzweigen schmücken wir den Weg, beten und singen im Garten unser Abschlusslied von Gottes Liebe und Güte.

18 Aus dem Kindergarten St. Klara

Auch vom Gründonnerstag haben wir mit den Kindern gesprochen, gemeinsam einen Tisch in der Mitte geschmückt und aus der Kinderbibel vom Letzten Abendmahl Jesu mit seinen Freunden gehört.

Besonders beeindruckt hat die Kinder, dass Jesus seinen Freunden die Füße gewaschen hat. Das war damals die Arbeit der Diener!

Zum Abschluss haben wir Brot geteilt, gesegnet und bewusst gegessen.

Als Vorbereitung auf den Karfreitag haben wir uns damit auseinandergesetzt, dass Jesus so viel Gutes für Menschen getan hat. Trotzdem wurde er zum Tode verurteilt. Wir haben daran gedacht, an welche Ereignisse sich die Freunde von Jesus wohl besonders erinnern haben, z.B. an die Fußwaschung, die Heilungen der Kranken, die Segnung der Kinder...

Wie groß war unsere Freude, als wir in der Bibel von der Auferstehung Jesu gelesen haben, wie den Frauen beim Sonnenaufgang von Engeln gesagt wurde:

JESUS LEBT !

Auch heute ist Jesus unter uns, wenn „zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind“!

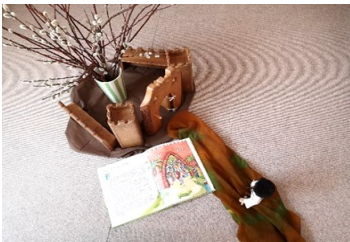
Vor Pfingsten werden wir uns daran erinnern, wie die Freunde Jesu durch seinen Geist fähig wurden, die Botschaft von Jesus in die Welt hinauszutragen und hören, was dazu in unserer Bibel steht.



„Osterzeit im Kindergarten St. Rita“

Leider hat uns die Pandemie auch zur Osterzeit immer noch fest im Griff, aber gerade diese wunderbare Frühlingszeit lassen wir uns dadurch nicht nehmen und machen das Beste daraus.

Ein traditionelles Fest mit der Kirchengemeinde ist uns dieses Jahr leider verwehrt worden. Den Palmsonntagsgottesdienst und den Umzug mit den bunten Palmbuschen durch den Arabellapark, konnten wir leider nicht erleben! Gemeinsam mit den Kindern haben wir – individuell in den Gruppen – den Einzug nach Jerusalem, das letzte Abendmahl, den Kreuzweg und die Auferstehung Jesu mit religiösen Figuren und Legematerial anschaulich gestaltet.



Einzug nach Jerusalem



Das letzte Abendmahl



Der Kreuzweg



Auferstehung Jesu

Zum Abschluss der Osterzeit haben wir es uns mit einem reichgedeckten Osterfrühstück mit z.B. Kressebrote, Osterzopf, gefärbte Eier etc. schmecken lassen. Mit diesem wiederkehrenden Ritual haben wir mit den Kindern gemeinsam die Auferstehung Jesu gefeiert.

20 Aus dem Kindergarten St. Rita

Auch dieses Jahr hat der Osterhase für die Kinder ein kleines Osternest im Garten versteckt. Mit viel Freude haben die Kinder die bunten Nestchen gesucht und sich über den süßen Inhalt besonders gefreut.



Auch wenn die Bedingungen dieses Jahr anders sind, versuchen wir gerade durch die religiösen Feste im Jahreskreis, den Kindern eine Beständigkeit zu geben. Diese Rituale und Feste sind so wichtig für die Kinder, gerade jetzt in diesen außergewöhnlichen Zeiten! Für uns als Team ist es ein Anliegen, den Kindern eine unbeschwerte Zeit und auch ein wenig Normalität zu ermöglichen.

Nun sind gerade die Hoffnung und der Glaube eine wichtige Basis, die uns dabei hilft und unterstützt, die Pandemie gemeinsam zu bewältigen. Dabei geben die Kinder mit ihrer positiven, fröhlichen und unbeschwerten Lebensweise jedem einzelnen Kraft und Mut, dass wir gemeinsam durch diese Zeit kommen.

Bitte bleiben Sie alle weiterhin gesund!
Gabi Kammermayer und ihr Kindergartenteam

„Kistl“ - St. Klara

Nach längerer Zeit möchten sich das „Kistl-Team“ einmal wieder bei Ihnen melden. Nachdem wir Anfang des Jahres 2019 unseren neuen (alten) Verkaufsraum unter der Sakristei bezogen haben, sind auch schon wieder über zwei Jahre vergangen. Bei der Gelegenheit des Umzugs in den neuen Verkaufsraum (in dem das Kistl im Jahr 1989 gegründet wurde) haben wir auch unseren Namen von „3.-Welt-Kistl der Pfarrei St. Klara“ in „DAS KISTL – FAIRER HANDEL SEIT 1989“ geändert. Hiermit möchten wir die Trennung zwischen der entwickelten und der weniger entwickelten Welt wenigstens in unserem Namen etwas abschwächen.

In den vergangenen drei Geschäftsjahren (2018 bis 2020, die leider nicht besonders rosig waren) konnten wir nur Waren für ca. 9.900,- € verkaufen, was zu einem großen Teil auf das „Corona-Jahr“ 2020 zurückzuführen ist, in dem auch wir von Mitte März bis Mitte Juni geschlossen hatten und zudem alle umsatzbringenden „Events“ wie das Pfarrfest oder der Glühweinausschank an Nikolaus ausgefallen sind. Der Gewinn fiel in diesen drei Jahren hingegen mit 2.665,75 € sehr hoch aus, was wir auch einer sehr großzügigen Einzelspende im Jahr 2020 zu verdanken haben, für die wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bedanken wollen. Für das vergangene Jahr 2020 haben wir über die Verwendung unseres Gewinns noch nicht entschieden, aber für die Jahre 2018 und 2019 stehen die Projekte, die wir unterstützen möchten schon fest. Es handelt sich hierbei um ein Projekt zur Unterstützung von Honigbauern zur Stärkung einer nachhaltigen Landwirtschaft (2018) und um das Projekt „Waldgärten auf Haiti“ (2019). Bei letzterem sollen Kleinbauern in ihrem Bemühen um die Wiederherstellung der Fruchtbarkeit der Böden unterstützt werden. In einem der ärmsten und am stärksten von der Erosion der fruchtbaren Böden betroffenen Ländern der Welt handelt es sich hiermit um ein sicherlich lebenswichtiges Projekt.

Das Kistl setzt ja an zwei Stellen seinen (kurzen) Hebel zur Verbesserung der Lebensbedingungen an: Einmal durch die Unterstützung kleinbäuerlicher und genossenschaftlicher Produzentenstrukturen (Bauern, Handwerker), die für ihre Produkte einen fairen Preis erhalten und dann durch die Unterstützung ausgewählter Projekte mit dem Gewinn aus unserer Verkaufstätigkeit. „Oh je!“, wird sich der regelmäßige Leser des Pfarrbriefs hier denken: „Immer die gleiche Leier“, das kommt in jedem Bericht über das Kistl vor. Das stimmt, aber man kann es gar nicht oft genug sagen bzw. schreiben.

Und jetzt kommt auch noch der zweite Teil der „ewigen“ Wiederholung: Ohne unsere Kunden, die treu sonntags nach dem Gottesdienst zum Einkauf kommen, könnten wir gar nichts ausrichten. Deshalb unser herzliches Dankeschön an unsere Kunden und dieses wollen wir gleich mit der Bitte verbinden, uns auch weiterhin mit Ihrem Einkauf zu unterstützen!

Aktuell dürfen wir trotz Corona nach dem sonntäglichen Gottesdienst mit einem „Hygienekonzept“ weiter geöffnet haben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

PS: Seit Anfang 2019 können Sie in unserem Verkaufsraum ja auch noch gute Lektüre aus dem Bücherbasar erwerben. So kann nicht nur der Körper gestärkt werden, sondern auch der Geist!

Peter Burckhardt
Das Team vom Kist'l



**DU ERNEUERST
DAS ANGESICHT
DER ERDE**

Renovabis

*Ost und West in
gemeinsamer Verantwortung
für die Schöpfung*

Pfingstkollekte am 23. Mai 2021

LIGA Bank eG | IBAN DE24 7509 0300 0002 2117 77 | www.renovabis.de/pfingstspende



Mit dem Leitwort „DU erneuerst das Angesicht der Erde. Ost und West in gemeinsamer Verantwortung für die Schöpfung“ nimmt Renovabis für die Pfingstaktion 2021 die ökologischen Herausforderungen und damit unsere christliche Verantwortung für die Schöpfung in den Blick.

Seniorenkreis St. Klara

Die Idee, einen Seniorenkreis in St. Klara zu gründen, stammt von den beiden damaligen Familienkreisen, die sich nach der Gründung der Pfarrei vor 65 Jahren monatlich zu religiösen Gesprächen in den Familien trafen.

Die Mitglieder des "Club 60" kamen aus der "Afrika Siedlung", also aus der Gröben-, Dominik-, Wissmannstraße usw. (die Namenspatrone waren) und aus der Siedlung Steinhausen.

Am Anfang traf man sich nur zu Kaffee und Kuchen. Später wurde ein wöchentliches Programm angeboten, das von den damaligen Seniorinnen und Senioren reichlich skeptisch aufgenommen wurde. Doch mit der Fertigstellung des Zamilaparkes und den Häusern an der Warthe- und Denninger Straße kam neues Leben in diesen Kreis. Die heutige ältere Generation ist aufgeschlossen, unternehmungslustig und wissensdurstig. Sie möchte ihre Fähigkeiten einbringen und ihr Leben gut und abwechslungsreich gestalten.

Das Seniorenkreis-Team bietet wöchentlich ein reichhaltiges Programm an, das gemeinsam erarbeitet und je nach Interesse gut angenommen wird.

Bevor coronabedingt alle Treffen untersagt wurden, standen noch ein Ausflug nach Salzburg, ein Filmnachmittag, ein Vortrag "Keine Zinsen - hohe Wohnungspreise", eine Kirchenbesichtigung, Musikalisches und Besinnliches und kleine Wanderungen auf dem Programm.

Wir freuen uns auf den Tag, an dem wir wieder beisammen sein dürfen.

Ludwig Uhland hat schon im 19. Jahrhundert in seinem Gedicht "Frühlingsglaube" die richtigen Worte gefunden. Er schreibt: "... nun armes Herze sei nicht bang, nun muss sich alles, alles wenden".

Bleiben Sie gesund und behütet.

Ihre
G. Burckhardt



Jugendstellen ade – Baseshuttle ONE juche!

Wenn ich auf Ostern 2020 zurückblicke, war noch einiges anders: Die Jugendarbeit fuhr mit dem öffentlichen Leben und dem ersten Lock-down erst mal herunter in der Hoffnung, das legt sich bald wieder. Technisch wurde nun mehr experimentiert und unsere Ausstattung an der Jugendstelle wurde modernisiert. Die Amtszeit unseres Kollegen und Jugendpfarrers Andreas Spöttl lief aus, sodass er uns leider im Juni 2020 verließ. Allgemein wurde es in der Öffentlichkeit ruhiger um die kirchliche Jugendarbeit.

Bereits über ein Jahr arbeiteten wir Jugendstellen mit den Jugendverbänden des BDKJ am „MünchenProzess“, der die dekanatsweite Jugendarbeit neu plante. Die Überlegungen wurden im September 2020 Realität! Die einstigen 12 Jugendstellen im Raum München wurden nun zu vier sogenannten „BASES“, in denen die Fachkompetenzen mit neuer sozialräumlicher Ausrichtung gebündelt wurden. Seitdem arbeiten wir von der Jugendstelle Bogenhausen mit den Kolleg*innen aus der Jugendstelle Trudering eng zusammen und bilden damit das neue Team für unsere BASE in der Region München Nord-Ost.

Bisher sind wir noch auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten und wachsen durch gemeinsame Planungen als Team zusammen. Es ist uns wichtig den uns anvertrauten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein neues gemeinsames Zuhause in der Kirche zu schaffen, welches mit und durch diese jungen Menschen gestaltet werden soll. Die andauernde Pandemie erschwert uns leider die Kommunikation und die Vernetzung diesen Prozess partizipatorisch und transparent umzusetzen. Daher haben wir uns als Team ein Mottobild gemalt mit unserem Arbeitstitel: **Baseshuttle ONE**



Unser Ziel ist es einen neuen Ankerplatz zu finden. Flexibel zu sein, um dorthin zu fahren wo wir gebraucht werden. Angebote wie eine Pizza heiß zu servieren, so „belegt“ wie man sie braucht und wann man sie braucht.

(mehr dazu auf www.jugendstelle-trudering.de/ehrenamt-verbaende/wir-werden-base)

Das Team der Jugendstellen in der Region München Nord-Ost



Andrea Berger (Jugendreferentin)
Robert Dembinski (Jugendreferent)

Rebecca Schleicher (Jugendreferentin)
Annette Fröhlich (Jugendseelsorgerin)



Dagmar Krupp (Verwaltungsfachkraft)
Marion Reinbold (Verwaltungsfachkraft)



Vieles vom Altbewährtem mussten wir bereits zurücklassen. Seien es Festivitäten, Veranstaltungsreihen oder Gewohnheiten des Arbeitsalltags. Nichts desto trotz arbeiten wir daran jungen Menschen Räume in Kirche und Gesellschaft zu ermöglichen. Räume, die sie selbst gestalten können, dabei als Persönlichkeit wachsen und auf ihrem Glaubensweg begleitet werden.

Robert Dembinski
Jugendreferent der Jugendstellen
i.d. Region München Nord-Ost

Die Ministrantengemeinschaft in der Pandemiezeit

Mittlerweile blicken wir alle schon auf über ein Jahr Pandemiegeschehen in Deutschland zurück und dies hat natürlich auch erhebliche Auswirkungen auf das Ministrantenleben und die Gemeinschaft der Ministranten in St. Klara und in unserem ganzen Pfarrverband.

An Weihnachten konnten wir die Christmette unter Beachtung aller Hygiene- und Abstandsregeln feiern. Dabei ministrierten so wenig Minis wie noch nie zu vor: lediglich 4 an der Zahl.

In den vielen vergangenen Christmetten war sowas undenkbar, denn es war immer, ohne Ausnahme, eine zweistellige Anzahl an Minis beim Ministrieren. Aber diese Christmette war trotzdem etwas Besonderes und wir waren sehr froh, dass wir, auch wenn nur in dieser geringen Anzahl, unseren Ministrantendienst ausüben durften. Auch die Kar- und Ostertage waren durch die Corona-Beschränkungen geprägt und bei diesen Gottesdiensten war es ähnlich wie an Weihnachten. Es gab bis zu diesem Jahr keine Osternacht, an die wir uns erinnern können, bei der die Minis nicht fleißig im Wechsel den Lektoren bei den Lesungen geleuchtet haben, oder das Zusammensein beim leckeren Osterfrühstück danach im Pfarrsaal... Es war ein seltsames Osterfest, vor allem durch die geringe Anzahl an Minis, die bei diesen Gottesdiensten dabei sein konnten, aber wir wissen es sehr zu schätzen, dass die Gottesdienste öffentlich stattfinden konnten (im Vergleich zum letzten Jahr).

Die üblichen gemeinsamen Veranstaltungen wie regelmäßige Treffen und das Ministrantenwochenende können zwar immer noch nicht stattfinden, diese sind aber mit großer Vorfreude stets in Planung.

Nachdem wir unser Ministrantenwochenende im Frühjahr auf Mitte Mai verlegt hatten, bestand erst Hoffnung, dass es hier stattfinden kann, aber leider ist es auch zu diesem Zeitpunkt nicht möglich. Davon lassen wir uns allerdings nicht unterkriegen, wir buchen einen neuen Termin und hoffen wieder das Beste; es wird auf jeden Fall wieder klappen, dass wir gemeinsam nach Josefstal fahren.

Trotz der derzeit erschwerten Bedingungen haben wir in St. Klara nach wie vor viele fleißige Ministranten, ohne die der Ministrantendienst nicht so wäre, wie er ist - an dieser Stelle geht ein besonders großer Dank an die ganzen fleißigen Minis, die seit einem Jahr ununterbrochen unter wechselnden Bedingungen und ständig angepassten Konzepten ihren Dienst zuverlässig und gewissenhaft ausführen – vielen Dank an Euch!

Trotz dieser Einschränkungen versuchen wir unsere gute Ministrantengemeinschaft weiterhin zu erhalten.

Cordula & Christian Weiß



Firmung 2021

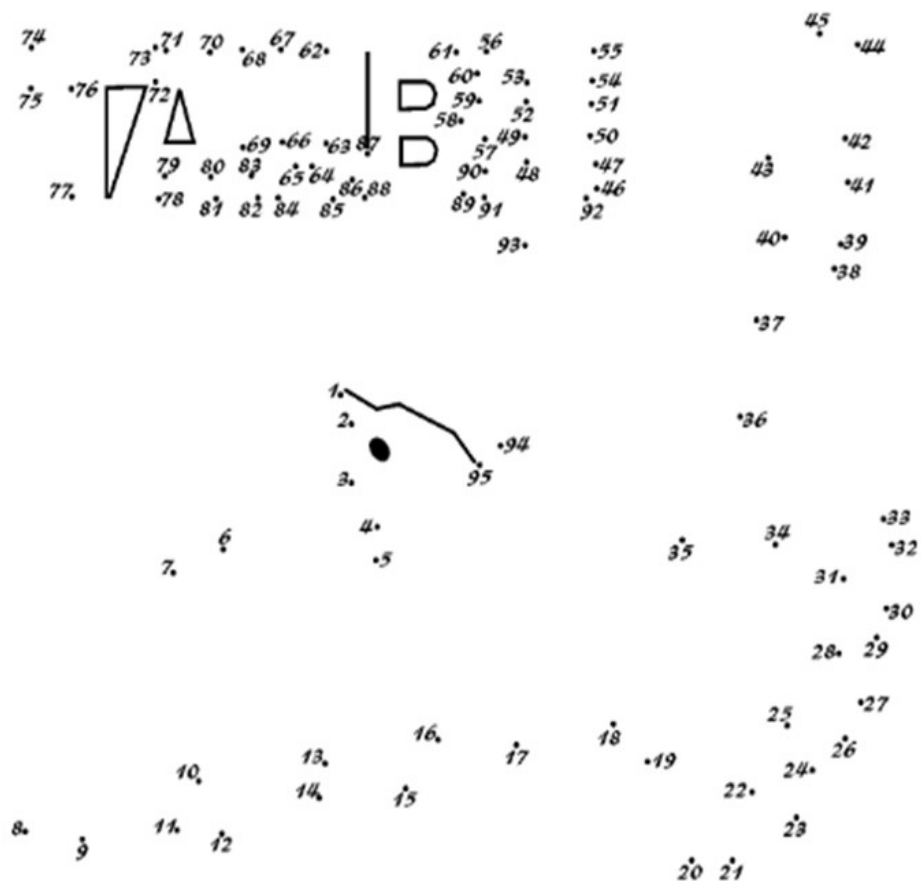
Die Vorbereitung auf die Firmung 2021 begann für uns 27 Firmlinge mit einem Auftaktgottesdienst am Sonntag den 7. Februar. Coronabedingt konnten wir leider nicht wie geplant in der zweiten Osterferienwoche gemeinsam nach Assisi fahren. Trotzdem hatten wir in den Osterferien eine tolle Woche der Vorbereitung. Am Ostersonntag feierten wir zum Beispiel einen Gottesdienst mit dem Jugendpfarrer Tobias Hartmann. Über Zoom hatten wir eine erlebnispädagogische Einheit und lernten die Jugendstelle kennen. Am Ende der Woche durften wir in Zweiergruppen einen *Actionbound* (Schnitzeljagd) in der Münchner Innenstadt erleben. Dabei erfuhren wir mithilfe einer App viel Neues über einzelne Münchner Kirchen und hatten an den verschiedenen Aufgaben sehr viel Spaß. Ein besonderes Highlight unserer Firmvorbereitung war der Jugendgottesdienst mit anschließender Laser- und Lichtshow in St. Johann von Capistran. Jeder Firmling machte in dieser Woche außerdem eine Themenwanderung in München oder am Chiemsee. Mir persönlich gefiel der Stationenlauf kurz vor der Firmung am besten. An 10 verschiedenen Stationen haben wir uns intensiv auf das Sakrament der Firmung vorbereitet. Im Freien, bei strahlendem Sonnenschein, bemalten wir zum Beispiel Kreuze, besprühten Leinwände, verfassten Gebete und haben uns mit dem heiligen Geist, der Taufe und dem Ablauf unseres Firmgottesdienstes befasst. Nun freuen wir uns schon sehr auf unsere Firmung. Natürlich wäre uns ein Fest ohne Coronabeschränkungen lieber, aber wir geben die Hoffnung nicht auf. Vielleicht können wir unsere Fahrt nach Assisi im August nachholen und so unsere Gemeinschaft stärken.

Ein herzliches Dankeschön an unser Firmvorbereitungsteam! Ihr habt uns mit sehr viel Mühe und Einsatz auf die Firmung vorbereitet.

Annalena Weyrauch

Heiliger Geist

Mit welchem Symbol stellen die Christen den Heiligen Geist dar? Verbinde die Punkte!



32 Gottesdienste zu Pfingsten bis Fronleichnam

Aufgrund von COVID-19 kann es zu Änderungen der Gottesdienste kommen. Wir bitten Sie immer die aktuellen Gottesdienstanzeiger zu beachten, die in unseren Kirchen ausliegen oder auf unserer Homepage unter www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de zu finden sind.

Gottesdienste und Veranstaltungen

vom 21.05.2021 bis 06.06.2021

**Freitag, 21.05. Hl. Hermann Josef und hl. Christophorus Magallanes
und Gefährten**

Rita 18:00 Eucharistiefeier zu Ehren der Hl. Rita mit Segnung
der Ritarosen (Sopransolo und Orgel)

Samstag, 22.05. Hl. Rita von Cascia, Ordensfrau

Rita 18:00 Eucharistiefeier des Pfarrverbandes zum Pfingst-
sonntag

Sonntag, 23.05. PFINGSTEN

1. Les.: Apg 2, 1-11 od. Ez 37, 1-14; 2. Les.: 1Kor 12, 3b-7. 12-13 oder
Gal 5, 16-25; Evang.: Joh 20, 19-23 od. Joh 15, 26-27; 16, 12-15

Klara 10:00 Eucharistiefeier mit Arien u. Liedern für Solo-Sopran

Rita 10:00 Eucharistiefeier für Lebende u. Verstorbene d. Pfarr-
verbandes mit festlicher Musik für Flöte und Orgel

JvC 11:30 Eucharistiefeier mit STREICHQUARTETT

Montag, 24.05. PFINGSTMONTAG

1. Les.: Apg 8, 1b. 4. 14-17; 2. Les.: Eph 1, 3a. 4a. 13-19a; Evang.: Lk 10, 21-24

Klara 10:00 Eucharistiefeier mit Stücken für Cello und Orgel

Rita 10:00 Eucharistiefeier

JvC 11:30 Eucharistiefeier

**Dienstag, 25.05. Hl. Beda d. Ehrwürdige, hl. Gregor VII.,
hl. Maria Magdalena von Pazzi**

Eucharistiefeier in St. Klara entfällt!

JvC 18:00 Maiandacht des Pfarrverbandes

Mittwoch, 26.05. Hl. Philipp Neri, Priester

JvC 18:00 Eucharistiefeier

Freitag, 28.05.

Rita 18:00 Eucharistiefeier

Samstag, 29.05.

Rita 18:00 Eucharistiefeier des Pfarrverbandes zum Sonntag

Sonntag, 30.05. DREIFALTIGKEITSSONNTAG

1. Les.: Dtn 4, 32-34. 39-40; 2. Les.: Röm 8, 14-17; Evang.: Mt 28, 16-20

Eucharistiefeier in St. Rita entfällt!

Klara 10:00 Eucharistiefeier

JvC 11:30 Eucharistiefeier

Dienstag, 01.06. Hl. Justin, Märtyrer

Klara 9:00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 02.06. Hl. Marcellinus u. hl. Petrus, Märtyrer

JvC 18:00 Eucharistiefeier

**Donnerstag, 03.06. HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI
Fronleichnam**

1. Les.: Ex 24, 3-8; 2. Les.: Hebr 9, 11-15; Evang.: Mk 14, 12-16. 22-26

Klara 10:00 Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung und Segen; Musik für Trompete und Orgel

Rita 10:00 Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung und Segen

34 Gottesdienste zu Pfingsten bis Fronleichnam

JvC 11:30 Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung und Segen

Freitag, 04.06. Herz-Jesu-Freitag

Rita 18:00 Eucharistiefeier

Samstag, 05.06. Hl. Bonifatius, Bischof, Glaubensbote, Märtyrer

Rita 18:00 Eucharistiefeier des Pfarrverbandes zum Sonntag

Sonntag, 06.06. 10. SONNTAG IM JAHRESKREIS

1. Les.: Gen 3, 9-15; 2. Les.: 2Kor 4, 13 - 5, 1; Evang.: Mk 3, 20-35

Klara 10:00 Eucharistiefeier

Rita 10:00 Eucharistiefeier

JvC 11:30 Eucharistiefeier

Erstkommunionfeiern 2021

- Samstag, 26. Juni 21 um 10 Uhr in St. Johann von Capistran: Feier der Erstkommunion der Kinder von St. Rita und JvC
- Samstag, 3. Juli 21 um 10 Uhr in St. Johann von Capistran: Feier der Erstkommunion der Kinder von St. Klara (Gruppe1 und Gruppe2)
- Samstag, 10 Juli 21 um 10 Uhr in St. Johann von Capistran: Feier der Erstkommunion der Kinder von St. Klara (Gruppe3 und Gruppe4)

Liebe Gemeindemitglieder,
Sie können ab sofort unseren Kirchenanzeiger sowie weitere aktuelle Informationen zu unserem Pfarrverband auch über unseren Newsletter per Mail erhalten. Folgende Anmelde-möglichkeiten gibt es. Wenn Sie die Kamera Ihres Handys auf den QR Code (rechts) halten, öffnet sich unsere Internetseite. Alternativ geben Sie den folgenden Pfad im Internet ein.

[https:// www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-bogenhausen-sued/newsletter](https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-bogenhausen-sued/newsletter)



- ◇ Für den **„Theologischen Gesprächskreis“ (Bibelabend) in St. Johann von Capistran** mit Pfr. Dr. Lukasz liegen zur Zeit noch keine aktuellen Termine vor. Bitte beachten Sie die aktuellen Gottesdienstanzeiger!
- ◇ **„Bibelgesprächskreis“ in St. Klara** mit Diakon D. Spöttl im Pfarrheim St. Klara „Clubstube“: beachten Sie bitte die aktuellen Gottesdienstanzeiger
- ◇ Informationen zur **„Bibelbetrachtung“** (inspiriert von Ignatius von Loyola) mit dem Thema „Gott und meinem Leben in der Heiligen Schrift nachspüren“ unter Mail: Betrachtung@online.ms

Basartermine 2021 Wir bitten Sie die aktuellen Hinweise in den Schaukästen, den Gottesdienstanzeigern oder auf unserer Homepage unter www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de zu beachten.

Wir bitten um Verständnis!

36 Gruppen und Termine

- „Kistl“ in St.. Klara unter der Sakristei: „Fair“ - Verkauf nach dem Sonntagsgottesdienst: Kaffee, Tee, Wein, Schokolade....
- „Eine-Welt-Laden“ im Pfarrheim St. Rita: Verkauf nach dem Sonntagsgottesdienst
- den Kleidercontainer von „Missio“ für gut erhaltene Kleidung finden Sie an der Nordseite der Kirche von St. Klara
- Kirchenchorproben im Pfarrverband und Seniorenkreise finden zur Zeit nicht statt. Beachten Sie bitte immer die aktuellen Kirchenanzeiger!

Einladung zum Kindergottesdienst in St. Klara

Liebe Kinder, liebe Eltern,

jeden 3. Sonntag (in der Regel) feiern wir gemeinsam Kindergottesdienst! Das Angebot richtet sich an Klein- und Grundschul Kinder bis zur Erstkommunion.

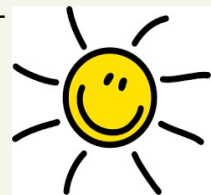
Das Kindergottesdienst-Team der Gemeinde St. Klara lädt dazu herzlich ein. Wir treffen uns derzeit um 11.30 Uhr in der Kirche (nach aktuellem Hygieneschutzkonzept) und singen und beten gemeinsam, hören einen Text aus der Bibel und lernen so Gottes frohe Botschaft kennen. Im Advent, in der Osterzeit und vor den Sommerferien feiern wir mit der ganzen Gemeinde einen Familiengottesdienst.

Die kommenden Termine bis September 2021 sind:

20.06.2021 Kindergottesdienst um 11.30 Uhr

25.07.2021 Familiengottesdienst um 10 Uhr

19.09.2021 Kindergottesdienst um 11.30 Uhr



Wir freuen uns auf Euch!

Für das Kindergottesdienst-Team von St. Klara

Christiane Rosenbruch

Sie sind neu zugezogen?

Wir heißen Sie herzlich im Pfarrverband Bogenhausen-Süd willkommen!

Ihre Umgebung ist neu und ungewohnt und es wird sicher eine Zeit dauern, bis Sie sich eingelebt haben.

Vielleicht kann Ihnen unser Pfarrverband die Zeit des Eingewöhnens ein wenig erleichtern. Wenn Sie es wünschen, kommen wir gerne auf Sie zu.

Rufen Sie einfach in einem unserer Pfarrbüros an oder senden Sie eine E-Mail. Alle Kontaktdaten, regelmäßige Gottesdienstzeiten und viele weitere Informationen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten dieses Pfarrbriefes.

Die aktuellen Gottesdienstzeiten und die vielfältigen Veranstaltungen im Pfarrverband finden Sie in unserer Gottesdienstordnung, die in unseren Kirchen jede Woche neu ausliegt.

Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen und wünschen Ihnen an Ihrem neuen Wohnort alles Gute, Gottes Segen und Gesundheit.

Ihre Seelsorger

Information über uns und unseren Pfarrverband finden Sie unter:

www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de

Ihre Seelsorger im Pfarrverband Bogenhausen-Süd

Pfarrer: Pfr. Dr. Czeslaw Lukasz

Tel.: 928703-42, E-Mail: CLukasz@ebmuc.de

Pfarrvikar: Pfv. Markus Bittner

Tel.: 928703-46, E-Mail: MBittner@ebmuc.de

Diakon: Dieter Spöttl

Tel.: 928703-44, E-Mail: DSpoettl@ebmuc.de

Besuchen Sie doch einfach unsere Homepage! Sie erhalten dort alle nötigen Informationen über Sakramente wie Taufe oder Ehe und finden dort die aktuellen Gottesdienst- und Veranstaltungstermine.

www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de

„Förderverein St. Klara e. V.“ zur Unterstützung für die Errichtung des Kindergartens und des Pfarrheims sowie der Kirche St. Klara

- ◇ Bankverbindung: LIGA-Bank München
- ◇ IBAN: DE49 7509 0300 0002 1426 51; BIC: GENODEF1M05

„Bauverein der Kath. Gemeinde St. Rita München e. V.“ zur Förderung des Unterhalts des Pfarrzentrums mit Kindergarten St. Rita

- ◇ Bankverbindung: LIGA-Bank München
- ◇ IBAN: DE30 7509 0300 0002 3323 37; BIC: GENODEF1M05

Wir sind für Sie erreichbar:

- Kath. Pfarramt St. Johann von Capistran (Sekretärin: Fr. Deiser)
 Gotthelfstr. 3, 81677 München; Tel. 92 30 661-0, Fax 92 30 661-99
 E-Mail: St-Johann-von-Capistran.Muenchen@ebmuc.de
 Bürozeiten: Di und Do 09.00-11.00
 Konto Kath. Kirchenstiftung St. Johann von Capistran:
 LIGA-Bank München
 IBAN: DE26 7509 0300 0002 1433 56; BIC: GENODEF1M05

 - Kath. Pfarramt St. Klara (Sekretärin: Fr. Stöhr)
 Friedrich-Eckart-Str. 9, 81929 München; Tel. 930 837-0,
 Fax 930 837-50
 E-Mail: St-Klara.Muenchen@ebmuc.de
 Bürozeiten: Mo und Fr 09.00-11.00 Uhr und Mi 14.00-16.00 Uhr
 Konto Kath. Kirchenstiftung St. Klara:
 LIGA-Bank München
 IBAN: DE20 7509 0300 0002 1436 58; BIC: GENODEF1M05

 - Kath. Pfarramt St. Rita (Sekretärinnen: Fr. Summer, Fr. Deiser)
 Daphnestr. 27, 81925 München; Tel. 92 87 03-3, Fax 92 87 03-55
 E-Mail: St-Rita.Muenchen@ebmuc.de
 Bürozeiten: Mo und Do 09.00-12.00 Uhr, Di 9-11 Uhr, Mi 16.00-
 18.00 Uhr
 Konto Kath. Kirchenstiftung St. Rita:
 LIGA-Bank München
 IBAN: DE25 7509 0300 0002 1451 20; BIC: GENODEF1M05
-
- Kath. Kindergärten im Pfarrverband Bogenhausen-Süd

 Kindergarten St. Klara, Bennisenstr. 4
 Tel. 93 08 37-27/28; Leitung Fr. Vogler

 Kindergarten St. Rita, Elektrastr. 52
 Tel. 92 30 66 00; Leitung Fr. Kammermayer

weitere Informationen zu unseren Kindergärten unter:

www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de

Caritas

Nah. | Am Nächsten

Caritas München Ost Daphnestr. 29, 81925 München

- Kleiderabgabe: zur Zeit wegen COVID-19 nicht möglich
- Soziale Beratung: Fr. Hartmann Tel. 920046-40 (telefonische Anmeldung und Terminabsprache erwünscht oder Mail an gsa-bogenhausen@caritasmuenchen.de)
- Freiwilligen-Zentrum: Tel. 920046-30
- Caritas Sozialstation München Ost (ambulanter Pflegedienst): Tel. 920046-50

www.caritas-nah-am-naechsten.de

www.caritas-ambulanter-pflegedienst-muenchen-ost.de

Katholische Jugendstelle Bogenhausen

Daphnestr. 29, 81925 München, Tel. 9101505; Fax 92401543

E-Mail: info@jugendstelle-bogenhausen.de

www.jugendstelle-bogenhausen.de

Pfarramt der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth

Allensteiner Str. 7, 81929 München, Tel. 939982-60; Fax 939982-61

E-Mail: pfarramt.immanuel.m@elkb.de

www.immanuel-nazareth-kirche.de

41 Sonstiges und Kontakt (Verwaltungsleitung KiTa-Verbund)

Grüß Gott liebe Gemeindemitglieder des Pfarrverbands Bogenhausen Süd,

mein Name ist Julia Schachtner und ich bin seit 1.1.2021 als KiTa-Verwaltungsleitung des KiTa-Verbunds München östl. Stadtgebiet tätig. Neben den Kindergärten St. Florian, St. Franz Xaver und St. Peter und Paul gehören zu diesem Verbund auch die Ihnen bekannten Kindergärten St. Klara und St. Rita.



Nach dem Abitur führte mich mein Weg an die Katholische Stiftungsfachhochschule München, an der ich Soziale Arbeit studierte. Von 2002 - 2009 war ich in einer Werkstätte für behinderte Menschen im Landkreis Starnberg tätig, bevor ich 2009 nach Sendling in den Kindergarten St. Achaz wechselte. 2012 übernahm ich dessen Leitung und konnte 2020 die dortige KiTa-Verbundsgründung miterleben. Das breit gefächerte Aufgabenspektrum einer KiTa-Verwaltungsleitung bewegte mich schließlich zum Wechsel.

Mein Ziel ist es, mit den Menschen vor Ort die Gestaltungsmöglichkeiten zu nutzen, um die KiTas zu fördern und weiterzuentwickeln. Das bedeutet einerseits die Entlastung der Leitungen, Seelsorger und Ehrenamtlichen von Verwaltungsaufgaben, andererseits aber auch gemeinsam an einem attraktiven Arbeitsumfeld für Mitarbeiter*innen zu arbeiten und den Kindern samt ihren Familien in den Kindergärten ein gutes Umfeld zu bieten.

Ich freue mich auf die kommende Zeit mit all ihren Aufgaben und Möglichkeiten, aber vor allem auf ein baldiges Kennenlernen.
Bleiben Sie gesund, herzliche Grüße!

Julia Schachtner

Verwaltungsleitung

E-Mail: juschachtner@ebmuc.de

Mobil: +49 176 705 20 707

Telefon: +49 89 709 968 62

KiTa-Verbund München östliches Stadtgebiet

Kath. Kirchenstiftung St. Peter und Paul

Lehrer-Götz-Weg 23

81829 München

kita-verbund.ost@kita.ebmuc.de



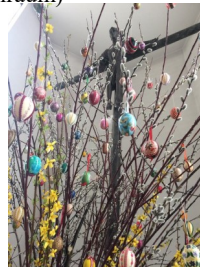
Weltgebetstag WGT
der Christen
5. März 2021



Verabschiedung unserer langjährigen Sekretärin
und Buchhaltungskraft Fr. Atzberger



Ostern 2021 im Pfarrverband
St. Klara (Osterfeuer vor der Kirche)
St. Rita (geschmückter Kirchenraum)



Stellenangebot „Buchhaltungskraft“

**Für unseren Pfarrverband suchen wir zum
01.07.21
eine qualifizierte Buchhaltungskraft (m/w/d)
mit Berufserfahrung.**

- Wir erwarten eine entsprechende berufliche Ausbildung im kaufmännischen Sektor, bzw. buchhalterische Ausbildung.
- Wir bieten einen interessanten Arbeitsplatz (Vergütung nach ABD/TVöD) mit den im kirchlichen Dienst üblichen Sozialleistungen, wie auch flexible Arbeitszeiten.
- Wir setzen Identifikation mit den Zielen und Werten der Katholischen Kirche voraus.
- Die Stelle ist unbefristet mit 15,0 Wochenstunden.
- Weitere Informationen erhalten Sie bei unserem Verwaltungsleiter: MGlaetzer@ebmuc.de

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte bis zum 31.05.21 an St-Johann-Von-Capistran.Muenchen@ebmuc.de oder: Kath. Kirchenstiftung St. Johann von Capistran, Gotthelfstr. 3, 81677 München.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Abs.:
Pfarrverband Bogenhausen-Süd
St. Johann von Capistran, St. Klara, St. Rita
Daphnestr. 27, 81925 München



Zu unseren regelmäßigen Gottesdiensten im Pfarrverband dürfen wir Sie herzlich einladen:

St. Rita:

- Samstag– Vorabendmesse des Pfarrverbandes um 18 Uhr
- Pfarrgottesdienst am Sonntag um 10 Uhr
- Werktagsgottesdienst in St. Rita immer am Freitag um 18 Uhr

St. Klara:

- Pfarrgottesdienst am Sonntag um 10 Uhr
- Werktagsgottesdienst in St. Klara immer Dienstag um 9 Uhr

St. Johann von Capistran:

- Pfarrgottesdienst am Sonntag um 11.30 Uhr
- Werktagsgottesdienst in St. Johann von Capistran immer Mittwoch um 18 Uhr

Kapelle im Klinikum Bogenhausen:

Gottesdienste immer am Sonntag um 9.30 Uhr und Mittwoch um 18 Uhr